

# Misstrauen, Eifersucht und Gerechtigkeit

**LUTHERN** Am Samstag gab es im Gemeindesaal Luthern die viel beklatschte Premiere des Volksstücks in vier Akten «De misstrauisch Stefan» zu sehen. Damit setzte der Luthertaler Samariterverein erfolgreich seine lange Theatertradition fort.

von **Heini Erbini**

Schon seit vielen Jahren ist es in Luthern zu einer lieb gewordenen Tradition geworden, dass der Samariterverein im Herbst, wenn die Tage länger werden, mit einem urchigen Theaterstück in bester Volkstheatertradition viele Zuschauerinnen und Zuschauer erfreut. In diesem Jahr sorgte das unterhaltsame und viel Abwechslung bietende Volksstück «De misstrauisch Stefan» von Hans Wälti, nach Paul Hartmanns «Dr Fischer vo Spiez», für einen vergnüglichen Theaterabend. Die gut gelaunten Spielerinnen und Spieler hatten unter der gemeinsamen Regie von Ruth Wechsler und Pirmin Lustenberger in vielen Proben die Rollen erarbeitet. Das Stück, wo es nicht nur um Eifersucht, Gaunerei und Brandstiftung, sondern auch um Liebe und Versöhnung ging, bot neben ernsten, turbulenten und witzigen Szenen auch viel Spass.

Vor allem der rheumageplagte Knecht Ueli (René Birrer) lieferte mit der zänkischen Magd Sophie (Ruth Wechsler) viele Wortgefechte und Zänkereien, was immer wieder die Lachmuskeln strapazierte. Der vom Betreibungsamt verfolgte und von Sorgen geplagte «Schwanen»-Wirt und Fischer



Notar Rudolf macht Frieda einen Heiratsantrag. Foto Heini Erbini

Stefan Gertsch (Alois Christen), poltrig und misstrauisch gegen alle, besonders eifersüchtig gegen seinen heimgekehrten Bruder Christian (Franz Peter), hatte schwere Zeiten durchzustehen, bis er sich endlich wieder mit seiner Ehefrau (Silvia Brunner) verstand und sich mit seinem Bruder versöhnte. Der Nachbar und Wirt vom «Scharfen Ecken», Michael Amacher (Primus Lustenberger), ein Messerstecher und Brandstifter, der auch die Kräuterfrau Emilie Stilig (Erika Birrer) zum Lügen erpresste, wurde vom Polizisten (Daniel Theiler) der gerechten Strafe zugeführt. Der Anwalt Rudolf Spalinger (Pirmin Christen), der schon lange heimlich Frieda (Sabine Birrer), die Schwester von Stefan liebte, half schliesslich, damit sich die dunklen Wolken am Finanzhimmel des «Schwanen» wieder aufhellten. Dass er seiner Frieda einen Heiratsantrag machte und sie Ja dazu sagte, das gehörte schliesslich zum versöhnlichen Schluss, wo auch Stefan endlich sein Misstrauen verlor.

Der Theatergruppe ist es dank ihrer Spielfreude mit diesem Stück, das neben einigen besinnlichen, viele lustige Szenen aufwies, einmal mehr gelungen, die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer nicht nur gut zu unterhalten, sondern sie auch ein wenig aus dem Alltag zu entführen. Zuständig für die Bühnentechnik waren Pius Lustenberger und Sepp Zemp, während die Theatercoiffeuse Ursula Bucher für das stilgerechte Aussehen der Theaterleute und Christina Rohrhirs als Souffleuse für den pannenfreien Spielfluss sorgten.

**Weitere Aufführungen:** Freitag, 27. Oktober, und Samstag, 28. Oktober, jeweils um 20 Uhr. Türöffnung für Abendessen ist um 18.15 Uhr.



## Wer baut den schönsten Schellenbaum?

**WILLISAU** Zurzeit ist die Sonderausstellung «Von Tuten und Blasen» in der Musikinstrumentensammlung zu bestaunen. Sie stellt die Blasmusiken ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Schellenbäume gehörten zu den Harmoniemusiken des 19. Jahrhunderts. Die deutschen Militärkapellen tragen heute noch ein solches Instrument mit. Im Museum ist seit Neuestem der originale Schellenbaum der Feldmusik Willisau zu bestaunen. Er diente noch lange der Guuggenmusik Napfruogger, Willisau, als attraktives Fasnachtsinstrument.

Geschmückt mit Halbmond, Sonne und Sternen, Glöckchen und Schellen lassen sie in der Gestaltung der Fantasie viel Spielraum. Die entstandenen Kursobjekte werden ausgestellt und von den Besucherinnen und Besuchern des Museums bewertet und mit schönen Preisen ausgezeichnet.

Gebaut wird an den beiden Mittwochnachmittagen, 8. und 15. November, in der Werkstatt der Musikinstrumentensammlung. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene, Preis: 15 Franken pro Person.

Anmelden kann man sich bei der Musikinstrumentensammlung Willisau: Telefon 041 9710515 oder E-Mail [info@musikinstrumentensammlung.ch](mailto:info@musikinstrumentensammlung.ch). a.st.

## Das neue Archiv beeindruckte

**WILLISAU** Vor Kurzem fand der Ehrenmitgliederanlass des Luzerner Kantonschützenvereins statt. Dabei wurde auch das neue Archiv der Luzerner Schützen im alten Zeughaus im Ostergau eröffnet.

LKSV-Ehrenpräsident Bruno Zemp, Regierungsrat Paul Winiker, der als OK-Präsident des Eidgenössischen Schützenfestes 2020 in Luzern amtiert, OK-Vize-Präsident Philipp Bühler,

Stadtpräsidentin Erna Bieri und knapp 30 Ehrenmitglieder nahmen am Ehrenmitgliederanlass des Luzerner Kantonschützenvereins in Willisau teil. Das Treffen der Ehrenmitglieder wurde benutzt, um das neue Archiv des LKSV im alten Zeughaus im Ostergau zu eröffnen. Die Anwesenden waren begeistert vom neuen Showroom und zeigten sich beeindruckt vom Ausstellungsgut.

Der Umzug des LKSV-Archivs wurde nach dem Brand am ehemaligen Standort im Untertor in Willisau nötig. Wie LKSV-Präsident Christian Zimmermann ausführte, belief sich die Scha-

densumme gegenüber der Versicherung auf einen höheren fünfstelligen Betrag. «Dank der Unterstützung von Willisaus Stadtpräsidentin Erna Bieri haben wir im Ostergau einen idealen neuen Standort für unser Archiv gefunden. Dafür sind wir sehr dankbar», so Zimmermann. Fast 1000 Stunden Frondienst hätten Archivar Bruno Jaeggi und seine Helfer für die Reinigung des alten Archivs sowie für die Instandstellung, Herrichtung und Inventarisierung am neuen Standort investiert. Für diesen Sondereffort bedankte sich der LKSV-Präsident bei allen Helfern.

Weiter wurde im Rahmen des Ehrenmitgliederanlasses der Schlussbericht des 26. Luzerner Kantonschützenfestes überreicht. In diesem Zusammenhang und auf dem Gang durchs Archiv kamen den Anwesenden auch weitere Ideen für das Eidgenössische Schützenfest 2020. Dann wollen die Luzerner Schützen ihren Kanton und auch den LKSV von der besten Seite präsentieren. Der Kantonschützenverein plant, pünktlich zum «Eidgenössischen» eine neue Fahne anzuschaffen, um 2020 das ebenfalls neue Banner des Schweizer Schiesssportverbandes gebührend empfangen zu können. pbi

## Bäuerinnen verkaufen Wähen

**SCHÖTZ/WILLISAU** Am Freitag, 27. Oktober, backen und verkaufen Luzerner Bäuerinnen an 13 Standorten, verteilt im ganzen Kanton Luzern, frische Apfelwähen. Mit der Apfelwähenaktion werben die Luzerner Bäuerinnen für Schweizer Äpfel und zeigen deren vielseitige Verwendung am Beispiel von Wähen, Süssmost, getrockneten Apfelfringen oder frischen Äpfeln auf. Die Aktion steht unter dem Motto: «regional, saisonal und gesund».

Verkaufsstandorte in der Region: Schötz: bei der Metzgerei Wechsler; Willisau: beim Rathausplatz und bei der Bäckerei Suter. pd



Tafeln von Kathrin Meyer, Hinterwellsberg, werben an den Ortseingängen von Willisau für die Standaktionen der Bäuerinnen. Foto zvg



## Den ersten Schritt tun zu etwas Gutem

**ZELL** Am Sonntag durfte die Pfarrei Zell acht neue Ministrantinnen und Ministranten aufnehmen. Die katholische Pfarrei Zell hat eine riesengrosse Ministrantenschar, bestehend aus 71 Mädchen und Buben, welche diesen besonderen Dienst leisten. Dazu gehören seit dem Sonntag auch: Svenja Bloch, Luana Christen, Lorina Christen, Florjan Gjergji, Kilian Odermatt, Tim Roos, Michael Wisler und Mati Woyniak. Zusammen mit den beiden Sakristaninnen Maria Affentranger und Franziska Werder gestaltete Diakon Paul Berger den Gottesdienst. Er sprach zu dem Thema «Der erste Schritt ist immer der wichtigste». Dabei betonte er in seinen Worten zu den Minis wie auch zu anderen Gottesdienstbesuchern, dass Gott immer wieder die Kraft und den Mut zum ersten Schritt schenkt. Gross und Klein hatte Freude am Gottesdienst, denn passend zum Thema wurde vor dem Gottesdienst ein Dominospiel aufgebaut, welches dann ein Kind anschubsen durfte. Bereits im Monat November kommen alle neuen Ministrantinnen und Ministranten das erste Mal zum Einsatz. pb

Foto pb



## Mit dem Kauf von feinen Crêpes das Hospiz Zentralschweiz unterstützt

**WILLISAU** Wer am Kilbi-Wochenende durchs Obertor ins Kilbilen eintauchte, wurde vom feinen Duft frisch gebackener Crêpes empfangen. Ein grosses Dankeschön allen helfenden Händen und Kilbibesuchern, die den «Verein eine Welt» mit ihrem Einsatz und dem Genuss einer Crêpe unterstützt haben. Der Verein freut sich, den Erlös von 4500 Franken dem Hospiz Zentralschweiz spenden zu können. Dank jedem Besuch am traditionellen Crêpesstand kommt die Stiftung der Realisierung einer spezialisierten palliativen Langzeitpflege in der Region einen Schritt näher. Mehr über das Projekt erfahren Sie von Frau Dr. med. Sibylle Jean-Petit-Matile und Frau Marianne Perroulaz (beide Stiftung Hospiz Zentralschweiz) am Dienstag, 14. November, um 20 Uhr im Pfarreiheim Willisau. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. ps

Foto zvg